

Sanden, Schotter und (vorwiegend) Tegel bestehend (dahin die Kohlenvorkommen von Hausbrunn und Egbe). 4. Cerithienschichten, ebenfalls aus Sanden, Schotterlager, festen Sandsteinen und Muschelbreccien bestehend. 5. Leithakalk und Conglomerat (das letztere weitaus vorwiegend).

2. Die kleinen Karpathen gliedern sich, insoweit sie in das in Rede stehende Terrain fallen, folgendermassen: 6. Eocen-Sandstein. 7. Nummulitenkalk und Conglomerat. 8. Kreide-Dolomit. 9. Brauner dolomitischer Kreidekalk. 10. Lichter Kreidekalk mit Korallen. 11. Jurabildungen aus rothen Krinoidenkalken, rothen und weissen Hornsteinkalken und Mergelschiefern bestehend. 12. Liasschichten, aus dunkeln, Krinoidenführenden Kalken, Dolomit, Rauchwacken und (in den höheren Lagen) Sandsteinen bestehend. 13. Kössener Schichten (darunter stellenweise Hornsteinführende [Trias-] Kalke). 14. Rothe Sandsteine, Quarzconglomerate und Quarzite (wohl dem Rothliegenden angehörig). 15. Kalkschiefer, oben dickschichtiger und dolomitisch, nach unten zu in die Thonschiefer langsam verfließend. 16. Thonschiefer. 17. Granit. 18. Melaphyr, im Gebiete des rothen Sandsteines auftretend.

3. Die Waagebene besteht durchgehends aus Löss, unter welchem nur am Ostrande der kleinen Karpathen eine Zone von Diluvialgerölle hervortritt.

Herr k. k. Bergrath Franz Ritter v. Hauer theilt im Auszuge den Inhalt der Berichte der bei den Aufnahmen beschäftigten Herren Geologen mit:

Herr k. k. Bergrath M. V. Lipold hatte in Begleitung sämtlicher Mitglieder der I. Section im Laufe der zweiten Hälfte des Monates Juni die Uebersichtsreise in dem Kohlenterrain in den Alpen in Niederösterreich beendet, wobei die schon in unserem letzten Sitzungsberichte angedeutete Thatsache, dass die Kohlenflötze der bezeichneten Gegend zwei verschiedenen Formationen, und zwar theils der Trias, theils dem Lias angehören, immer mehr Bestätigung fand.

Die durch die Uebersichtsreise gewonnene Orientirung ermöglichte es, eine zweckmässige Vertheilung der Arbeitskräfte der Section für den weiteren Verlauf des Sommers vorzunehmen, und zwar wurde dem Montan-Ingenieur Herrn Baron v. Sternbach die Special-Untersuchung der Kohlenvorkommen in den Umgebungen von Moln, Windischgarsten, Gross-Raming, Weyer und Waidhofen a. d. Yps, dem Montan-Ingenieur Herrn Rachoy jene der Umgebungen von Hollenstein, Oppenitz, Ipsitz, Gössling, Lunz, Gaming, Gresten und Scheibbs, dem Montan-Ingenieur Herrn Hertle jene der Umgebungen von Frankenfels, Kirchberg a. d. Pielach, Annaberg, Türnitz, Lilienfeld und Kleinzell übertragen. Herr Sectionsgeologe D. Stur wird den östlichsten Theil des Terrains in der Umgebung von Baden bearbeiten und die Aufsammlung von fossilen Pflanzenresten im ganzen Gebiete vornehmen und leiten. Herr k. k. Bergrath M. V. Lipold selbst endlich wird alle im Betriebe befindlichen Kohlenbergbaue des ganzen Gebietes untersuchen und dadurch auch die Uebersicht und Controle über sämtliche Specialarbeiten bewahren.

Einer der Zwecke der Uebersichtsreise war es, Bekanntschaften und Verbindungen mit Montanistkern im diesjährigen Gebiete der I. Section anzuknüpfen, von denen sich eine wirksame Förderung der ferneren Arbeiten erwarten liess. Auch dieser Zweck wurde erreicht. Einer von Herrn Lipold ausgegangenen Einladung zu einer Zusammenkunft in Weyer am 7. Juni folgten gegen 40 Personen, darunter die Herren k. k. Bezirksvorsteher Stainer, k. k. Local-Director J. Sperl, k. k. Kreisforstmeister Fr. Worlitzky, k. k. Verwalter Ph. Pichl, k. k. Factor J. Libano und k. k. Förster Fr. Feigl u. s. w. von Weyer, — Fabriks- und Bergdirector K. Klein, k. k. Verwalter

K. Pfraumer, Adjunct J. Jandl u. s. w. von Reichraming, — k. k. Verwalter F. Rohan, k. k. Kastner J. Weywoda von Altenmarkt; — k. k. Verwalter J. Petter von Kleinreiffing, Berg- und Hütten-Inspector Fr. Immen-dorff, Rechnungsführer J. Pfeiffer u. s. w. von Waidhofen an der Yps, Bergverwalter J. Rieger von Hollenstein, Cementfabriks-Director Fr. Leithe von Kirnberg u. s. w. „Der Austausch der Ideen im geselligen Verkehre“, schreibt Herr Lipold „war hierbei ein lebhafter, und mit wahrer Befriedigung gewannen wir die Ueberzeugung, dass die Erkenntniss des Werthes streng wissenschaftlicher geologischer Arbeiten auch bei unseren praktischen Berg-leuten sich durchwegs eingebürgert hat, und dass wir von unseren neu gewonnenen und aus älteren Beziehungen treu bewahrten Freunden die kräftigste Unterstützung unserer Arbeiten erhoffen dürfen“. Für derartige Unterstützung findet sich Herr Lipold noch insbesondere dankbar verpflichtet den Herren Andreas Töpper und dessen Bergbauleiter Adolph Horst in Neubruck, Joseph Heiser und August Mittermaier in Gaming, J. Neuber in Kirchberg a. d. Pielach, S. Luschan in Tradigist, Adolph Rutte und J. Berlik in Freiland, endlich den Herren Gewerken A. Fischer, C. Oesterlein und N. Oesterlein und dem Bergbauleiter der Letzteren Herrn Franz Zach.

Herr k. k. Bergrath Fr. Foetterle, berichtet aus Tyrnau am 14. Juli, dass er, begleitet von dem Montan-Ingenieur Herrn Hořinek, die Gegend zwischen Tyrnau, Nadas, Jablonitz, der mährischen Grenze, dem Klanečnica-Thale, Waag-Neustadt und dem Waagflusse untersuchte; er hebt die Genauigkeit der Uebersichtsaufnahme hervor, welche Herr D. Stur im Jahre 1858 in derselben Gegend durchführte, und welche zum schnelleren und richtigeren Verständniss der geologischen Verhältnisse sehr wesentlich beitrug.

Das ganze Gebiet zerfällt in drei Regionen von wesentlich verschiedener Zusammensetzung, und zwar:

1. Das Gebirge, welches als Fortsetzung der kleinen Karpathen und des weissen Gebirges zwischen Jablonitz und Nadas, ferner zwischen Hradistje und Chtelnice, dann nach einer Unterbrechung bei Prašnik, über den Drjenoviča-Berg, den Velki Plešivec und das Neze-Gebirge bis Waag-Neustadt fortzieht. Die grösste Verbreitung in diesem Zuge besitzt ein lichtgrauer, splittrig brechender Kalkstein, und mit diesem in Verbindung stehend Dolomit. Beide Gebilde lieferten keine zur Altersbestimmung geeigneten Petrefacten. Für diese Bestimmung sind daher nur die Lagerungsverhältnisse maassgebend und bezüglich dieser ist sicher, dass auf die fraglichen Gebilde zunächst Kalkbreccie und über dieser dichter gelblichgrauer, theilweise in Sandstein übergehender Kalkstein mit Gosau-Petrefacten folgt, während Juragesteine die Unterlage bilden. Ueber den Gosaugebilden folgen weiter noch cocene und jüngere Tertiärschichten, unter dem Jura dagegen, der aus einem oberen Gliede, grünlichgrauem hornsteinreichen Kalkstein, und einem unteren Gliede, rothem Krinoiden- und Amnitenkalk besteht, liegen Lias-Fleckenmergel, als das älteste in der ganzen Gegend zu Tage tretende Gestein.

2. Zwischen dem eben erwähnten Gebirgszuge und dem höheren mährischen Grenzgebirge befindet sich eine nicht unbedeutende Depression, ein flachwellenförmiges Bergland. Aus diesem ragt, dasselbe beinahe in der Mitte verquerend, ein, aus schroffen kettenförmig aneinander gereihten Bergen bestehender Höhenzug hervor; es ist dies der Zug der eigentlichen Klippenkalke, der bei Szobotist beginnend, in bald rein östlicher, bald mehr nordöstlicher Richtung bis zum Klanečnica-Thale fortzieht. Auch hier bilden Flecken-Mergel (Amaltheen-Mergel) das älteste zu Tage tretende Gestein; sie wechseln bald mit Sandsteinen,